

Beschluss der Kreissynode des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid auf der Tagung am 8.3.2004

Beschluss 1

Die Kreissynode sieht in dem Vorhaben von Kirchengemeinden, Kooperationsprozesse einzugehen, den Weg der Zukunft für den Kirchenkreis insgesamt. Zu diesem Weg gehören auch Fusionen, wie sie bereits angedacht sind. Es ist deutlich, dass die Gemeinden in ihren Prozessen unterschiedlich weit sind und es auch Gemeinden gibt, für die sich andere Formen der Kooperation nahe legen. Insgesamt ist aber deutlich, dass alle Gemeinden auf die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden angewiesen sind, damit im größeren Verbund Arbeitsfelder gehalten werden können.

Um einem einheitlichen Vorgehen im Kirchenkreis Rechnung zu tragen, werden die Gemeinden, die bisher noch keine Kooperations- bzw. Fusionsabsichten geäußert haben, um Prüfung gebeten, welcher Kooperationsraum im Kirchenkreis zukünftig für sie infrage kommt.

Dabei wird zu berücksichtigen sein, welchen Einfluss die künftige Finanzverteilung im Kirchenkreis auf diesen Prozess nimmt.

Die Kreissynode geht davon aus, dass sich die Kirchengemeinden bis Ende 2007 flächendeckend zu Formen der Kooperation oder Fusionen zusammengefunden haben und dass die gemeinsamen Bemühungen, bei inhaltlicher Profilierung und Prioritätensetzung gleichzeitig zu einem deutlichen Rückbau zu kommen, verstärkt fortgesetzt werden.

Unbenommen von diesem grundsätzlichen Weg, auf dem die Kirchengemeinden im jeweils größeren Verbund ihre Inhalte und Finanzen selbst verantworten, kann es Arbeitsfelder geben, die in einem Gesamtkonzept des Kirchenkreises gestaltet werden müssen.

Bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimme angenommen.

Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid

